

# BI unterstützt Entscheidungsfindung

Kommunen können mit einem BI-System die vielfältigen Aufgaben, die an eine Kommunalverwaltung gestellt werden schneller und präziser erledigen. Die kommunalen Haushalte werden so entlastet und damit wird verantwortungsvoller mit Steuergeldern umgegangen. Business Intelligence hat in den letzten Jahren bewiesen, dass es sich um weit mehr als einen Trend handelt. In der freien Wirtschaft ist die Technologie längst angekommen. Doch nur ein Fünftel der öffentlichen Institutionen setzen bislang BI ein. Dabei können gerade Verwaltungen immens profitieren, da es enormes Verbesserungspotenzial für Prozesse gibt, um effizienter und serviceorientierter zu arbeiten.

Wie hoch ist der Finanzierungsbedarf für eine neue öffentliche Einrichtung? Wann muss diese fertiggestellt sein? Welche Einflussfaktoren sind für die sinkenden Gewerbesteuererinnahmen verantwortlich? Der Einsatz von Business Intelligence-Instrumenten bringt Nachvollziehbarkeit in das Verwaltungshandeln und ermöglicht eine transparentere Haushaltsplanung.

## Kommunen profitieren stark von analytischen Systemen

Spürbare Entlastung verschafft modernen Kommunalverwaltungen der Einsatz von Business Intelligence (BI) mit behördenspezifischen Analysemethoden und einem automatisierten Berichtswesen. Spezielle Definitionen decken die verwaltungsseitigen Anforderungen wie Gewerbesteuerverwendung oder auch den Einsatz von Unterstützungen für die Wirtschaftsförderung ab und bilden so die



Kommunen können mit einem BI-System die vielfältigen Aufgaben, die an eine Kommunalverwaltung gestellt werden schneller und präziser erledigen.



Kommunalspezifische Fragestellungen können durch einen Business Intelligence-Einsatz zeitsparend beantwortet werden. Wie hoch ist der Finanzierungsbedarf für eine neue öffentliche Einrichtung? An welchen Tagen werden in welchem Dezernat Überstunden gemacht? Wie verändert sich unser Gesamt-Haushalt, wenn die geplante Parkplatzrenovierung zurückgestellt wird?

Grundlage von Beschlussfassungen, Halbjahresberichten, Jahresabschlüssen etc.

## Kennzahlen werden automatisiert übernommen

Durch ein BI-System können die meisten Kennzahlen automatisiert übernommen werden. Individuelle Prozesse überwachen die Eingabe und garantieren die Termintreue. Übersichtliche Eingabemasken leisten zusätzlich einen nicht unerheblichen Anteil an der schnelleren Erfassung nicht digitaler Daten. Das zeitraubende Zusammentragen der Informationen, das Nachtelefonieren und manuelle Korrigieren entfällt so fast vollständig.

## Beispiel Personalwesen

Auch kommunalspezifische Fragestellungen bei der Personalplanung können durch einen Business Intelligence-Einsatz zeitsparend beantwortet werden. Wie viele Ax-Stellen gibt es in welchem Dezernat? An welchen Tagen werden Überstunden gemacht? Gibt es saisonale Abhängigkeiten? Wie sind die Kernarbeitszeiten? Bisher werden diese Fragen von "Alten Hasen" bzw. aus dem Bauch heraus beantwortet. Die daraufhin getroffenen Entscheidungen standen aber seit je her nicht auf einem tragfähigen (Zahlen)-Fundament.

So können mit BI beispielsweise folgende Fragestellungen beantwortet werden:

Wie verändert sich unser Gesamt-Haushalt, wenn die geplante Parkplatzrenovierung zurückgestellt wird? Die Möglichkeit, einzelne Felder als unveränderbar zu markieren, trägt den Pflichten der Kommune (zum Beispiel bei

der Schülerbeförderung) Rechnung, denn diese Kosten dürfen nicht reduziert werden.

## Simulierung der Nachhaltigkeit

Sollten "unerwartete Einnahmen" auftreten, kann simuliert werden, ob eine Schuldentilgung nachhaltiger ist, als eine Finanzierung, zum Beispiel eines Konjunkturprogrammes. Verändern sich Rahmenparameter seitens des Gesetzgebers (Hartz IV, TvÖD, BAT), so tragen BI-Systeme dieser neuen Situation sehr schnell Rechnung. Nach kurzer Eingabe der neuen Rahmenparameter kann die aktuelle bzw. zukünftige Situation simuliert und ggf. neu geplant werden. Kommunen können dadurch wesentlich gezielter und zukunftsorientierter agieren.

Durch die systemunabhängige Architektur eine BI-Systems werden viele Informationsinseln miteinander verknüpft. Diese Zusammenführung von verschiedenen IT-Programmen für Gebäudemanagement, Personalverwaltung, Finanzverwaltung etc. hilft Kommunen den operativen und strategischen Überblick zu behalten.

Insight Dimensions GmbH,  
Herrn Holger Richter,  
Otto-Lilienthal-Strasse 36,  
71034 Böblingen, Telefon: +49 (0) 7031 714-6215,  
eMail: info@indim.de, www.indim.de

